

Das Vereinsjahr begann mit einem Höhepunkt: Am 24. Mai 2019 war unser Verein zum ersten Mal **Gastgeber des alljährlichen Treffens der Präsidenten der schweizerischen Dampfervereine**. Das Datum konnte kaum treffender sein: An diesem Tag im Jahr 1967 trat das Dampfschiff Schaffhausen seine letzte Fahrt an. Unsere Versammlung fand auf dem Motorschiff Schaffhausen statt auf dem Kurs von Kreuzlingen rheinabwärts. Roger Forrer, Verwaltungsratspräsident der URh, begleitete uns auf dem ersten Teil der Fahrt.



Bild: Mario Gavazzi

Die Teilnehmer zeigten sich sehr beeindruckt von der landschaftlichen und touristischen Vielfalt unseres Fahrwassers und auch von der grossen Aufgabe, diese Gewässer mit einem neuen Dampfer zu befahren. Alle Präsidenten waren sich einig: Wir verfolgen ein sehr ehrgeiziges Projekt für ein sehr anspruchsvolles Fahrgebiet. Es gibt inzwischen viele sorgfältig restaurierte Dampfschiffe in der Schweiz, jedoch keinen Flussdampfer und keines der Schiffe fährt CO2-neutral.

Damit sind wir beim wichtigsten Themenpunkt des Jahres angelangt: der **Schiffstechnik**. Wir haben seit einigen Jahren eine gute Idee, die viele Leute begeistert, aber wir sind bisher bezüglich der Realisierbarkeit erst bis zu einem Generalplan vorgedrungen - immerhin getestet mit einem Schleppmodell in der Schiffsbau-Versuchsanstalt Potsdam, SVA. Nun kommt das härtere Stück Weg des Projektes: Alle technischen Aspekte gilt es bis ins Detail zu planen bzw. zu entwickeln. Für unser Schiff gibt es praktisch nur wenige Teile fertig zu kaufen. Damit war schon zu Beginn dieses Projektabschnittes klar: Es braucht eine angepasste neue Arbeitsorganisation und es braucht neue zusätzliche Leute, die den Auftrag der DLM zur Konstruktion der Maschine begleiten.

Marcel Quiblier und Robert Horlacher hatten die Arbeiten im Winterhalbjahr bereits in die Wege geleitet. Nach dem Rücktritt von M. Quiblier im Juni wurden dessen Aufgaben vom Vereinspräsidenten übernommen. Mit dem **Ausbau der Arbeitsgruppe Technik** im Sommerhalbjahr haben wir nun beides erreicht: Wir haben vier neue, technisch versierte Vereinsmitglieder gefunden, die unter der Leitung von Christoph Meier den Auftrag der DLM aktiv begleiten und ergänzende Abklärungen treffen (Peter Opitz, Chris van Rekum, Jürg Tschiemer und Hansueli Hug; Details zu den Personen im Informationsbrief des Herbstversandes). Robert Horlacher steht uns weiterhin als geschätzter Dampfmaschinenberater zur Verfügung. Ein wichtiger Schritt zur gezielten Projektarbeit ist damit gemacht. Viele technische Fragen wurden angegangen (z.B. zu den Nebenanlagen und zur Elektrotechnik). Zudem wurde im Rahmen eines Workshops mit allen Mitarbeitenden die Zusammenarbeit bzw. die Arbeitsteilung geklärt.

Besonders erfreulich für unser Projekt ist auch die berufliche Entwicklung von Christoph Meier: Christoph wird ab dem Frühsommer seine neue Stelle als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Hochschule Rapperswil antreten können. Der Vereinsvorstand gratuliert zur neuen Stelle und freut sich über den beruflichen Erfolg. Die Arbeiten für unser Projekt werden dadurch nicht beeinträchtigt – im Gegenteil – die Situation eröffnet uns die Möglichkeit, von Studienarbeiten an der Hochschule zu profitieren.

Ein weiteres sehr wichtiges Thema sind die **Finanzen**. Der Vorstand und die Mitglieder der Arbeitsgruppen arbeiten Stunden und Tage ohne Entschädigung. Trotzdem wird nun das Geld knapp: Wir sind von der Phase «Vorprojekt» in die Phase «Planung» eingetreten. Damit erhöhen sich die externen Kosten massiv. Die Planung von Dampfmaschine und Pellet-Brenner, die Anpassung des Generalplans an die Optimierung von Schaufelrad und Schale, die Projektleitung und Planung der CO2-neutralen Bord-Energie bringen uns vorwärts, kosten aber Geld, das der Verein mittelfristig nicht mehr aufbringen kann. Praktisch unser ganzes Vermögen haben wir vor einem Jahr in die Planung budgetiert und investiert.

Der Vorstand hat deshalb eine neue **Arbeitsgruppe Finanzen** geschaffen unter der Leitung von Hansjörg Lang. Weitere Mitglieder der Arbeitsgruppe aus dem Vorstand sind: Walter Peter, Raimund Hipp und Sönke Bandixen. Ziel ist es, kurzfristig die Finanzen für die Planung von einigen hunderttausend Franken zu beschaffen. Im Weiteren wird nach Möglichkeiten gesucht, wie der Bau des Schiffes mit rund zwölf Millionen Franken finanziert werden kann.

Externe Hilfe ist uns auch in dieser Arbeitsgruppe sehr willkommen:

Benjamin Gentsch, Gemeindepräsident von Neunforn, ist Aktionär in der Prodampfer AG, und Mitglied im Verein. Er hat sich bereit erklärt, uns bei diesem Thema zu unterstützen. Benjamin Gentsch ist seit Januar 2019 vom Bundesrat gewählt als Mitglied des Verwaltungsrates der FINMA. Ich freue mich persönlich sehr über diese hochqualifizierte Hilfe und hoffe auf weitere motivierte Vereinsmitglieder, die sich eine Mitarbeit in der Arbeitsgruppe vorstellen können. Interessenten melden sich bitte bei Hansjörg Lang oder bei mir.

Weitere Arbeiten in diesem reich befrachteten Jahr waren:

Unsere Geschäftsstelle musste neu besetzt werden, da Astrid Diem in eine Vollzeitstelle wechselte und nicht mehr im gleichen Umfang für uns arbeiten konnte (genaueres auf dem Blog). Die **neue Geschäftsstelle in Eschenz** bei Elisabeth Sulger Büel bewährt sich, musste aber organisatorisch und technisch neu eingerichtet werden. Im Übergang war uns Ursula Aeberli eine grosse Hilfe. Elisabeth hat sich gut eingearbeitet und zusammen mit unserem Kassier Walter Peter und einem neuen Programm die Vereinsverwaltung und das Zahlungswesen weiter entwickelt.

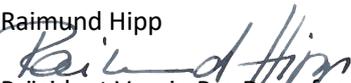
Unsere **Homepage** wird weiterhin von Andrew Thompson betreut. Mit dem im Sommer eingerichteten Blog halten wir unsere Mitglieder über den Stand der Arbeiten auf dem Laufenden. Ein Update alle 1–2 Monate ist das Ziel. Schauen Sie regelmässig bei uns herein: www.prodampfer.org/blog

Ein Infobrief im September an alle Mitglieder diene als Ergänzung und soll uns helfen auch mit Mitgliedern ohne Mailadresse den Kontakt aufrecht zu halten.

Die **Zusammenarbeit mit der URh** wird gepflegt und hat sich gut weiterentwickelt. Neben dem bereits erwähnten Dampferpräsidententreff zusammen mit Roger Forrer war ein gemeinsamer Besuch auf Technikerstufe (Christoph Meier und Hansueli Hug von unserer Seite und Herbert Rispy von der URh) an einer Tagung der Shiptec im September ein weiterer Anlass, der die gute aktuelle Zusammenarbeit mit der URh belegt. Die Zusammenkünfte am "Runden Tisch" auf Stufe Vorstand/Leitung URh fanden ebenfalls eine Fortsetzung. Anfang März konnten wir unseren Stand der Planung vorstellen mit dem Ziel, zu diskutieren, wie das nach Projektstand mögliche Dampfschiff (ein Factsheet mit den wichtigsten Eckdaten wurde abgegeben) in einen künftigen Betrieb der URh eingebunden werden könnte. Dazu wurden bereits gemeinsame Arbeitsgruppensitzungen im Mai angedacht. Realistisch eingeschätzte Einsatzprogramme für das Schiff sind eine wichtige Voraussetzung für einen künftigen Businessplan.

Wir haben in diesem Vereinsjahr sehr viele Themen bearbeitet und vieles ist in Gang gekommen. Wir haben neue, sehr motivierte Leute für unser Projekt gewinnen können und ich bin positiv gestimmt, dass die Arbeiten vorwärts gehen. Leider kommt uns zur Zeit die Entwicklung im Rahmen der Corona-Pandemie nicht entgegen. Die Jahresversammlung ist nicht der einzige Anlass, der nicht mehr durchgeführt werden kann. Es wird nicht einfacher, doch wann war dieses Projekt schon einmal einfach...

Wir bleiben dran, hoffen weiterhin auf Ihre Unterstützung und Ihre Geduld und wünschen Ihnen und uns allen gute Gesundheit in einem schönen Frühling!

Raimund Hipp

Präsident Verein Pro Dampfer